

Deutscher Reichstag.

67. Sitzung vom 9. März.

1. Mr. Am Bundesratshilfe: Graf Pokrowsky, Hollmann, Thiel u. A.

Die zweite Etatsberatung wird beim Etat für die Verwaltung der Eisenbahnen fortgesetzt. Die Kommission hat beschlossen, die Einnahmen höher anzusetzen und zwar in Titel 1 aus dem Personen- und Gepäckverkehr um 500 000 Mk. und in Titel 2 aus dem Güterverkehr um 2 Millionen Mk.

Staatsminister Thiele: Die Veranschlagung für 1894/95 ist nach den bisherigen Schätzungen erfolgt. Die Kommission hat sich bei der höheren Veranschlagung der Verkehrs-einnahmen auf die bekannt gewordenen Zahlen des laufenden Jahres geeinigt. Diese Zahlen beruhen aber zum großen Theile lediglich auf Schätzungen, zumal bei den Reichseisenbahnen der Fremdenverkehr eine große Rolle spielt. Man ist es richtig, daß der Verkehr in den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres eine nicht unbeträchtliche Mehrerlöse zeigt. Am Allgemeinen aber, glaube ich, ist die Art und Weise der Veranschlagung der Verkehrs-einnahmen die bisher von der Verwaltung angewendet worden ist, von der Kommission vorzuziehen. Aber auch wenn wir uns über diese Veranschlagung einig machen, so müssen wir uns doch fragen, ob nicht für das laufende Jahr Momente in Betracht kommen, die für das nächste Jahr wegfallen. Das ist namentlich für den Personenverkehr der Fall, der im laufenden Jahr durch das Wetter außerordentlich begünstigt war; die Kaisermaurer allein haben 120 000 Mk. Einnahmen gebracht, die für das kommende Jahr naturgemäß ausfallen. Für den Güterverkehr liegen die Verhältnisse durchaus ähnlich. Auch hier hat eine Reihe günstiger Momente zur Steigerung der Einnahmen beigetragen, der gesteigerte Transport von Futtermitteln, von Weizen ebenfalls in Folge der Futtermittel, der Transport der belgischen Kohle nach Südwestfalen. Bringt man die Einnahmen aus diesen außergewöhnlichen Transporten in Abzug, so reduzieren sich die Einnahmen ganz erheblich. Die wirtschaftliche Verhältnisse des Landes rechtfertigen die Erhöhung der Veranschlagung der Einnahmen keineswegs. Ich bitte daher, den Vorschlag der Kommission abzunehmen. Sonst aber wäre die Konsequenz der Erhöhung der Einnahmen auch eine Erhöhung der Ausgaben.

Abg. Dr. Hammacher (M.): Nur zwingende Umstände können uns veranlassen, dem Beschlusse der Budgetkommission zu folgen. Wenn Zweifel darüber entstanden sind, ob die Veranschlagung der Regierung richtig ist, so trägt die Regierung selbst Schuld daran; denn die Mittheilungen derselben über die Verkehrsentwicklung sind höchst kümmerlich. Ich habe bereits in früheren Jahren den lebhaftesten Wunsch geäußert, daß eine Besserung eintreten möge. Man hat mich dann auf den Jahresbericht der eisenbahnbrüderlichen Bahnen verwiesen, der aber den meisten Abgeordneten nicht zugänglich ist. Als ein ähnlicher Antrag wie hier beim Postamt vorlag, bin ich dem entgegengetreten, weil ich es nicht für sicher hielt, daß die veranschlagten Mehreinnahmen sich auch wirklich ergeben werden. Hier liegen die Verhältnisse aber wesentlich anders; ich bin überzeugt, daß die Reichseisenbahneinnahmen im nächsten Jahre nach menschlichem Ermessen erheblich höher sein werden. Der Minister jagte zwar, die bisher bekannt gewordenen Ziffern der Einnahmen des laufenden Jahres seien nicht als höher anzusehen. Bisher waren aber bei den Reichseisenbahnen fast durchweg die definitiven Ziffern aus dem Personenverkehr noch höher als die vorläufigen. Ich habe daher gar kein Bedenken, der Erhöhung des Aufwands der Einnahmen aus dem Personenverkehr um eine halbe Million Mark zuzustimmen. Auch bei dem Güterverkehr sind die Ziffern des laufenden Jahres so günstig, daß uns zwingende Gründe angeführt werden müßten, um uns nicht dem Beschlusse der Kommission zustimmen zu lassen. Der Erhöhung der Einnahmen aus dem Vieh-, Futtermittel- u. Transport steht doch auf der anderen Seite die finanzielle Schwächung des allgemeinen Wirtschaftsbereichs entgegen. Ferner ist doch nicht zu überssehen, daß die wirtschaftliche Entwicklung sich jetzt in normalen Bahnen befindet und eine Schwächung nicht zu befürchten ist. Darin allerdings hat der Minister Recht, daß erhöhte Einnahmen auch erhöhte Ausgaben gegenübersetzen. Darum braucht aber der Reichstag nicht die Ausgaben im Etat zu erhöhen. Nach alledem können wir es wohl verantworten, dem Vorschlage der Kommission zuzustimmen.

Tit. 1 und 2 wurden hierauf mit der von der Kommission vorgedragenen Erhöhung gegen wenige konservative Stimmen angenommen; der Rest der Einnahmen wird ohne Debatte bewilligt.

Abg. Dr. Hammacher verweist hiernach darauf, daß die Mehrausgaben für die Erneuerung der Betriebsmittel verhältnismäßig gering ist; nur ein einziger neuer Wagen und eine einzige neue Lokomotive sollen angeschafft werden. Vielleicht äußert sich der Minister hierüber. Gerade in den nächsten Jahren würden sich die Ausgaben für diese Zwecke steigern. In Sachsen bildet der Erneuerungsfonds gewissermaßen einen Sicherheitsfond für solche Ausgaben. Er möchte anregen, einen gleichen Fonds auch für Elsaß-Lothringen einzurichten. Minister Thiele: Es ist ganz richtig, daß wir in eine Periode erheblicher Mehrausgaben für Betriebsmittel und des Oberbaues kommen. Ein ökonomischer Verwaltung wird aber die beiden Verordnungen nicht zusammenhalten lassen, sondern thätig auseinanderhalten. Deshalb sind wir jetzt zunächst an die Erneuerung des Oberbaues gegangen, womit wir in etwa 5 Jahren fertig zu sein hoffen. Dann werden wir an die Erneuerung der Betriebsmittel gehen. Mit dem Gedanken der Einrichtung eines Erneuerungsfonds bin ich durchaus einverstanden, halte nur den gegenwärtigen Moment nicht für sehr geeignet. Wir werden aber den dafür geeigneten Moment nicht vorübergehen lassen. Die Titel 23-25 werden bewilligt.

Der Rest des Etats wird ohne weitere erhebliche Debatte erledigt.

Bezüglich der dazu vorliegenden Petitionen schlägt die Kommission vor: 1. Die Petition des Bureau-Diktars Schwarzbach zu Straßburg i. G. und Genossen um Gleichstellung bezüglich der etatsmäßigen Anstellung mit den Bureaubeamten der Kgl. preussischen Staatsbahnen... 2. über die Petitionen des Eisenbahnbetriebssekretärs Amédée zu Straßburg i. G. und Genossen, um Gleichstellung der Eisenbahnbetriebssekretäre mit Eisenbahnschreibern... 3. über die Petitionen des Eisenbahnbetriebssekretärs Amédée zu Straßburg i. G. und Genossen um Gehalts- und Alterspensionierung... 4. über die Petitionen des Eisenbahnbetriebssekretärs Amédée zu Straßburg i. G. und Genossen um Gehalts- und Alterspensionierung... 5. über die Petitionen des Eisenbahnbetriebssekretärs Amédée zu Straßburg i. G. und Genossen um Gehalts- und Alterspensionierung...

Beschluß wird erst in dritter Lesung gefaßt. Der Etat des Reichsbudgets wird mit Ausnahme der der Budget-Kommission überwiesenen Titel ohne Debatte genehmigt, ebenso der Etat des Reichstags.

Das Haus geht darauf über zu der Beratung des Tit. 10 des Extraordinariums des Marineetat's zum Bau des Panzerschiffs 'Graf zu Preußen', 1. Rate 1 Million Mark. Referent Abg. Dr. Nieber berichtigt aus der Kommission, daß diese beschloffen hat, dem Plenum die Bewilligung sämtlicher geforderten drei Ersatzbauten zu empfehlen. Der Vorwurf, daß die Kommission den Marineforderungen gegenüber freigebiger gewesen sei, als gegenüber anderen Verwaltungen sei durchaus unbegründet; denn es handelt sich hier nicht um Neuforderungen, sondern lediglich um Ersatzbauten, die die Marine auf der Höhe ihrer bisherigen Leistungsfähigkeit zu erhalten. Die Forderung für die drei Panzerfregatten geht durchaus in dem vom Reichstag gefälligen Rahmen; auch der Reichstag habe stets anerkannt, daß eine gewisse Anzahl Panzer zum Küstenschutz notwendig sei.

Staatssekretär Hollmann: Es wird Ihrer Beobachtung nicht entgangen sein, daß die Regierung im vorliegenden Etat große Entzugung bezüglich der Schiffneubauten geübt hat. Es sind für diese Zwecke nur 13 1/2 Millionen gefordert; man muß viele Jahre zurückgehen, um eine gleiche niedrige Ziffer zu finden. Ich habe der Kommission eine bezügliche Kurvenabstufung zur Verfügung gestellt. Bewilligen Sie in diesem Jahre diese Positionen nicht, so würden wir in die größte Verlegenheit kommen; es kommt auch noch in Betracht, daß es sich nicht nur um Ersatzbauten handelt, nicht um eine Vermehrung der Flotte. Allerdings sind die alten Schiffe noch nicht so veraltet, daß die Mannschaften den Boden unter den Füßen verlieren. Aber so veraltet können Kriegsschiffe überhaupt nicht werden. Hier für alte Schiffe aber werden, wie ich Ihnen erklären kann, Forderungen an Sie nicht mehr gestellt werden. Sie werden zurückgestellt in die Reihe der Hafenfahrzeuge, um im Falle eines Krieges eventuell einmal eine sekundäre Rolle zu spielen. Wenn gefragt werden ist, warum die Ersatzschiffe einen anderen Typ tragen, so liegt das vorzugsweise an der Entwidlung der Technik, die wir uns zu Nütze machen müssen. An die Offensiv- und Defensivkraft der Schiffe werden sehr viel höhere Ansprüche gestellt und die militärischen Desiderata verlangen ihre Befriedigung. Es wäre verfehlt, den alten Typ festzuhalten; denn Schiffe mit einer derartigen Konstruktionsform sind vollkommen obsole. Aber diese Gründe tragen dazu bei, die Kosten zu erhöhen. Auch die artilleristische Ausstattung ist viel kostspieliger, ebenso die maschinellen Einrichtungen. Wenn man uns gerathen hat, uns mit kleineren Schiffen zu begnügen, so muß ich erwidern: das ging wohl, aber es geht nicht. Die deutsche Marine wird immer anderen Marinen gegenüber in der Widerzahl sein; um so mehr müssen wir darauf halten, daß die wenigen Schiffe, die wir dem Feinde gegenüberstellen, so gebaut sind, daß sie einen Erfolg verdienen. Das sind wir auch unserer Pflicht schuldig.

Abg. Müller (Fp.): Die Finanzlage hat sich seit der Ablehnung dieser Gesetzentwürfe im vorigen Jahre noch erheblich verschlechtert. Der Referent frägt nach, daß die Vertagung nur auf ein Jahr erfolgen sollte, sondern begründet sie mit dem Mangel an Erfahrungen, die man über den neuen Typ habe und mit der finanziellen Lage und den sonstigen großen Aufwendungen für Meer und Marine. Der Flottenangelegenheiten von 1878 ist in keiner Weise für den Reichstag maßgebend. Damals war der Bau des Norddeutschen Kanal's noch gar nicht in Frage, damals brauchten wir also noch 2 Panzerflotten, eine für die Ostsee, eine für die Nordsee. Außerdem hatten wir damals noch nicht die Panzerfahrzeuge. Von einem 'Ersatz', wie man es hier nennt, ist hier gar nicht die Rede. Ein Ersatz kann nur geschaffen werden für etwas, was zu ersetzen aufhört, nicht für Schiffe, die noch fähig sind, wenn auch nur zunächst als Hafenflotte, Verwendung finden sollen. Der Referent stellt es so dar, als ob eine Gefahr für die Mannschaften vorliege, wenn diese älteren Schiffe noch weiter geübt. Das ist eine Weibertreibung; es kann sich nur um ungenügende Zeleneinteilung handeln. Aber die russische Offiziersflotte, ebenso wie die französische Flotte haben auch nicht mehr Schiffe mit der neuen Zeleneinteilung als wir. Wir sollen keine moderne Panzerflotte besitzen. Seit 1887 haben wir aber eine ganze Anzahl moderner neuer Schiffe,

mit den im Bau begriffenen Schiffen genau so viel wie die russische Offiziersflotte und wie die französische Flotte mit Ausnahme derjenigen, die in den Kolonien Verwendung finden. Mit den Schiffen unserer Alters haben wir 22 Panzerfahrzeuge, für unsere Marineaufgaben durchaus genügend. Man jagt, wir dürfen die Werten nicht werden lassen. Aber die Werten sind noch auf eine Reihe von Jahren hinaus mit dem Bau von Schiffen beschäftigt; es sind ja eine ganze Anzahl von zweiten, dritten und Schluppaten im Etat. Und dann haben die Werten doch nicht allein neue Schiffe zu bauen, sondern für Instandhaltung, Renovation sind jährlich 5 Millionen im Etat angesetzt. Der Staatssekretär jagt, er habe sich in diesem Jahre sehr beschränkt. Der Himmel heilte uns, daß diese Selbstbeschränkung nicht Platz greift, wenn die finanzielle Lage nicht mehr so schlecht ist. Es ist ja auch ein offenes Geheimnis, daß später noch 5 andere Panzerschiffe nach und nach gefertigt werden sollen. Wenn wir uns jetzt auch nicht mit der Bewilligung der 'Preußen' für weitere Forderungen engagieren, so wird man doch die Konsequenzen dieser Bewilligung schon ziehen. Die Ueberführungslängigkeit des Referenten ist ja auch ganz dazu angehen. Unsere Erfahrungen mit dem Bau der großen Panzerschiffe sind doch wahrlich nicht dazu angehen, mit dem Bau derselben in dieser Weise fortzufahren. Das Unglück mit dem 'Großen Kurfürsten' und mit der 'Brandenburg' sollte uns doch warnen. Unsere finanzielle Lage ist nicht dazu angehen, 20 Millionen hierfür auf solche Begründung hin auszugeben, wo man in Preußen nicht einmal 180 000 Mark bewilligt, um die pergamentenen Altmeister endlich unter Dach und Fach zu bringen. Wir stimmen gegen die Bewilligung. (Beifall links.)

Referent Abg. Dr. Nieber (zur Geschäftsordnung): Die Zahlen über den Verhältnis unserer Flotte zu denen anderer Nationen sind uns in der Kommission vertauscht mitgeteilt worden. Ich bin daher als Berichterstatter nicht in der Lage, darauf einzugehen wie der Abg. Richter.

Abg. Richter (zur Geschäftsordnung): Uns sind in der Kommission einige Tabellen mitgeteilt worden, die nicht in andere Hände kommen sollen. Aber das hindert uns doch nicht, summarische Betrachtungen über die Flotten anderer Staaten zu machen, da doch die Größen- und Zahlenverhältnisse derselben in der Öffentlichkeit bekannt sind. Man braucht doch nur eine genealogisch-statistische Tabelle in die Hand zu nehmen. Ich lege auf das Aufschneidende Verwahrung dagegen ein, als ob ich irgendwem eine Indiskretion begangen hätte.

Abg. Zebien (M.): Ich werde für die Position stimmen, und zwar weil es sich nicht um eine Vermehrung unserer Panzerschiffe handelt, sondern um einen Ersatz. Die Mehrkosten sind in der Begründung in den Fortschritten der Technik. Es wäre geradezu ein großer Fehler unserer Marine, wenn sie uns mit Forderungen für Schiffe täme, die nicht zeitgemäß bewaffnet und ausgerüstet wären. Meine politischen Freunde werden aber deshalb für die Position stimmen, weil die Schiffe aus den Staatsverträgen gekauft werden sollen, die wenn ich Arbeit nicht bekämen, sehr viele Arbeiter entlassen müßten. Unbeschadet der unangenehmen finanziellen Lage werden wir für die Forderung der Regierung stimmen.

Abg. Bödel (D. Rip.): wird mit seinen Freunden gegen jede neue militärische und Marinevermehrung stimmen. In einem Moment, wo weder die Mittel vorhanden seien zur Deckung der Kosten der Militärvorgänge noch die des Ausfalls infolge der Handelsverträge können seine Freunde weitere Mittel für die Marine nicht bewilligen, um so weniger, als unsere kolonialen Aufgaben durch unsere Regierung infolge der von ihr mit den Engländern abgeschlossenen Verträge so verringert worden sind, daß wir einer so starken Marine nicht mehr bedürfen. Wir sind deshalb der Ansicht, daß es mit dem Ausbau der Marine noch Zeit hat. In einer Zeit, wo alles flagt, müssen wir darüber wachen, daß die Millionen nicht so leicht ausgegeben werden.

Abg. von Kardorff (Zp.): Die Schiffe werden für die Küstenschutzflotte in unserer heimischen Gewässern gefordert und haben mit der Kolonialpolitik nichts zu thun. Man kann darüber sich freieren, als sonstigen überhaupt eine Flotte haben soll; der Standpunkt läßt sich überlegen. Will man aber einen Küstenschutz, dann muß er auch in genügender Stärke geschaffen werden. 14 Panzer müssen wir dazu haben. Von einer Vermehrung der bisherigen Schiffszahl ist hier gar nicht die Rede.

Abg. Dr. Bachem (Str.): Wir bewilligen dieses Schiff mit schweren Herzen, nachdem wir aus den Erklärungen der Marineverwaltung erfahren haben, daß es sich nicht um Neubauten, sondern nur um Ersatzbauten handelt. Wir lehnen jede Konsequenz für Neubauten ab. Wir wollen nur den gegenwärtigen Status der Flotte aufrechterhalten. Wir sind verantwortlich für die gegenwärtige Stärke der Marine, wir haben nicht für alle Schiffe gestimmt, die jetzt auf See laufen; aber es wäre unverantwortlich, von dem man einmal erreichten Status der Flotte wieder abzugehen. Wir wissen nicht, wie wir aus den Defizits herauskommen sollen. Wir haben uns aber doch zu der Bewilligung entschlossen, nachdem uns überzeugen in der Kommission erklärt worden ist, daß das Schiff, für welches der Ersatz gefordert wird, in dem Augenblicke nicht mehr kriegerisch sein wird, was das neue Schiff vom Stapel läßt. Ich muß es bestritten, daß unsere vorjährige ablehnende Stellung auch zu einer gleichen Stellung in diesem Jahre verpflichtet. Die Marineverwaltung hielt ihre Forderung im vorigen Jahre für dringend, in diesem Jahre ist sie daher doch noch dringender. Ich möchte nicht in einer bescheidenen Position, in der Minderheit dagegen zu stimmen, weil er dann keine Verantwortung trägt. Daß der Lebensdauer der Schiffe länger wird, als man früher angenommen hat, ist uns im höchsten Grade unangenehm; aber das ist eben die Folge des ungedulden Fortschreitens der Technik. Das Unglück auf der 'Brandenburg' ist nicht unsere Schuld, wir haben keine Veranlassung, deswegen nun nicht weiter zu bauen. Der Abg. Bödel hat seine Sparjamkeit leider erst heute entdeckt; wäre er gleich uns bei der Forderung der 60 Millionen dauernd für die Militärvorgänge parjam gewesen, so wäre jetzt unsere Finanzlage nicht so schlecht. Wir bewilligen jetzt die Ersatzbauten. Aber selbst wenn unsere Finanzlage später auch viel besser wird, werden wir unentwegt an dem Standpunkte festhalten, daß wir eine Vergrößerung unserer Hochseeflotte nicht wünschen, und werden keine Forderung für ein neues Schiff bewilligen.

Abg. v. Leppiger (Kon.): Der überwiegende Theil meiner Freunde wird für die Position stimmen, weil es sich hier nicht um eine Vermehrung der Flotte, sondern nur um





**Grude-Cok**  
Sächsische & Co., Halle a. S.  
Grude-Cok  
In Verbindung mit besten Zuckern als  
Kaffeeersatz, Dindfleisch u.

**Großes frägliches  
Pfeffriges Roggenbrot,**  
Schwarzbrot, Weizenbrot, frische Weizen-  
brot, hochfeines Frühbrot, wohl-  
schmeckende Kuchen und Torten  
diese, zumal in Speisestuben, werden  
die am meisten vorzüglich gebraucht  
Kaffees der Herren Fr. Hensel &  
Hagnert empfiehlt

**F. A. Hollmig,**  
Berlinerstr. 21, Or. Ulrichstr. 25,  
Nicolaistraße 12.

**DER BESTE BUTTER CAKE**  
M.C.F.  
LEIBNIZ  
HANNOVER.  
GESCHÜTZT  
Hannoversche Cakes-Fabrik  
H. CAHLEN.

**9 Pf. Ia. Allgäuer  
Süßrahm-Butter**  
verleiht gegen Einblendung oder Nach-  
nahme von A. 1050  
P. Stegerist, Wannen i/Allgäu.

**Kopf-Cognac**  
überprüft sich jedes andere Fabrikat.  
Schon für 200. # u. 250. # pro Liter  
bekommt man eine herrliche Waare!  
Gebrüder Kopf, Halle a. S.

**Fr. Hensel & Hagnert**  
Halle a. S.  
**Kaffee-Rösterei im Großbetriebe.**  
Unsere Kaffees in Original-Verpackung — nur 2 Kilo-  
Pakete — in den Preislagen à 160, 180 und 200 Pfg.  
per 2 Kilo sind stets frisch geröstet durch die hin-  
reichend betannten Verkaufsstellen zu beziehen.

**Merz'sches Kaiser-Nährzwieback, empfohlen.**  
Überprüft an Nährwert und Geschmack alle bisherigen Fabrikate, daher  
jeder Mutter zu empfehlen. Der Zwieback ist nicht verdaulich, leicht  
und ist für Gelinde und Kranke ein vorzügliches Nahrungsmittel. Er bildet  
den Kindern starken Knochenbau, gesundes Blut und schützt vor Kinderkrank-  
heiten, regelt den Stuhl und pflegt die Verdauungsorgane. Zu haben in  
Bäcken 10, 20 und 30 à bei

**G. Schimpf, Große Ulrichstraße 53.**  
Wird nicht fertig wie  
Bienen, Honig, Senne,  
Zinn, Zinn, Zinn,  
sondern mild u.  
regelt die Ver-  
dauung ohne jede  
Belastung, ge-  
eignet für jedes Alter, be-  
sonders in höheren Lebens-  
jahren. H. A. 150, 225.

Bei allen katarthalschen Leiden des Kehlkopfes, Rachens,  
Magens etc. wird die  
**EMSER VICTORIA-QUELLE**  
mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dasselbe zeichnet sich durch die denkbare  
ganstigste chemische Beschaffenheit aus und eignet sich vermöge ihres be-  
trächtlichen Gehaltes an Kohlensäure — besonders für den häuslichen Gebrauch.  
Vorhältig in Halle bei **Helmbold & Co.**  
**König Wilhelms-Felsenquellen in Bad Ems.**  
Ueber die P. Kneffel'sche

**Haar-Pinktur.**  
Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für das Haar so stärke-  
nd, reinigend und schützend wirkt und wo noch die geringste Feinheitsigkeit vor-  
handen (man lese die Benennung), selbst bis zu inwendiger Güte benutzt, wie  
dieses altbewährte, gründlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Von Frauen  
u. dal. sind hierbei gänzl. nutzlos. — Obige Tinktur ist amtl. geprüft. In  
Halle nur echt b. A. Schüller Nachr., Or. Steinstr. 6, M. Walsgott,  
Or. Ulrichstr. 29 u. F. Patz, Or. Ulrichstr. 10. In Hal. zu 1, 2 u. 3 Mk.

**Magenleidende!**  
Allen denen, die sich durch Erstickung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer  
verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:  
**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung  
oder Verschleimung**  
ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches infolge eigenartiger und sorgfältiger  
Zusammensetzung von Kräutern auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende  
Wirkung ausübt und dessen Wirkstoff sich bei Krankheiten, die aus „schlechter Verdauung“ und daraus ent-  
standener fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, vorzüglich bewährt hat. Es ist das  
seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der  
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**  
Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen  
Kräutern mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel; der-  
selbe ist kein Abführmittel, sondern stärkt und belebt den ganzen Ver-  
dauungsorganismus des Menschen. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte  
naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen  
im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf  
die Kitzelblutung. Derselbe besorgt alle Störungen in dem Blutgefäß-  
system, wodurch das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen gereinigt  
wird, und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden alle Magenleiden meist schon im Keime  
erstickt, man sollte nicht säumen, seine Anwendung allen anderen kräftigen, gesundheitszerstörenden  
Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen,  
Wohlbefindlichkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten,  
werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt und um so freudiger wird man damit fortfahren bis zur  
vollkommenen Genesung.  
**Bei Stuhlverstopfung,** wo die verdauungs-, verdorbenen, zum größten Teil in Fermentation  
(Gährungs-) übergegangenen Stoffe, wie: Speiersteine, Galle, Darm-  
schleim, die Eingeweide entzündet und nicht nur Verengungen, Krämpfe, Darm-  
schleim, sondern auch Blutungen in Rektum, Milz und Vorstärken (Hämorrhoiden)  
verursachen, können Abführmittel den Magen, schädigen die Verdauungsorgane, sowie häufigen Kopfschmerzen,  
schlaflose Nächte, stören oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein besitzt die Eigenschaft, der  
geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls zu geben. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert die  
Verdauung und Erholung, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, regt den Stoffwechsel kräftig an,  
verleiht die regeren Yerven und schafft den Kranken infolge ausgeprägter Ernährungsfähigkeit gesundes  
Blut, neue Kräfte und neues Leben. Solche Verengungen und Entzündungen werden beseitigt.

**Bei Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.**  
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Halle: Engel, Adler,  
Löwen, Ulrich, Victoria-Apothek und Apothek zum „Deutschen Kaiser“. In Giebichen-  
stein: Wolfke.  
Weiter: in Delitzsch: Alex-Apothek, Wettin-Apothek, Naundorf-Apothek, Merseburg in den  
Apotheken, Schönefeld-Apothek, Petri-Apothek, Leipzig in allen Apotheken, Weissenfels in den  
Apotheken, Eintracht-Apothek, Anhaltstadt in den Apotheken, Barcha, Querfurt, Böhmen, Eilen-  
burg, Eilen, Rosdorf, Wittenberg, Zornshausen, Naumburg, Nordhausen, Weismann, Weismann,  
Göthen, Tirschenberg, Eilen, Naumburg, Markkloth, Bad Sulza, Schwanberg, Mücheln,  
Wernburg, Götzen, Dessau, Gerbich, Magdeburg, Erfurt u. s. w. in den Apotheken.  
Auch verleiht die Firma Hub. Ulrich, Leipzig, Wilsstr. 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-  
Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei.

**Otto Thieme**  
Halle a. S.  
Geßlitzstraße 11.  
**Apfelwein-Kellerei**  
empfehlen  
leinen hoch-  
feinen, nur aus  
reinem Tafelobst  
verfertigten  
**Apfelwein.**  
Verkauft in Flaschen zu Original-  
preisen auch bei den Herren  
Herrn Hartke, Weisger-  
straße, und Wiltz, Lärm,  
Friedrichsplatz.

**Reisfuttermehl**  
in möglichst feinen Sorten empfiehlt als  
billigstes Kraftfuttermittel G. & O.  
Lüders, Dampf-Reis-Mühle, Sauerbrun-  
nen-Bau bei Halle a. S. bei Otto Koebe.

**Arnica-Haaröl**  
ist das wirksamste und unschädlichste,  
in tausenden von Fällen benutzte Haus-  
mittel gegen Haarausfall u. Schup-  
penbildung. Flaschen à 75 u. 50 à  
bei: M. Walsgott, Helmbold  
& Co. u. Alb. Schüller's Nachr.

**Butterpulver  
Butterfarbe  
Fluid  
Frischpulver für Käse  
empfehlen  
Ernst Jentzsch,  
Leipzigstr. 29.**

**Weiße Schmierseife**  
mit Salmiak und Terpenin,  
vorzüglich zum Einweichen der  
Wäsche à Pfd. 25, bei 10 Pfd. 20 à  
**Crema-Farbe**  
empfehlen  
Ernst Jentzsch,  
Leipzigstr. 29.

**Oster-Ausstellung.**  
Hochfeine, prachtvolle Oster-Bonbonnières (Oster-Eier) von  
Porzellan, Glas, Majolika, mit Bronze-Garnitur, Metall,  
vergoldet u. verfilbert, echte Strassen-Eier, gefüllt, in künst-  
licher Ausführung als Oster-Geschenke.  
feiner Oster-Eier und Oster-Nasen von Chocolate, Mar-  
zipan und Butter, hoch gefüllt mit Confect und Macis, decorirt und  
glatt, empfiehlt in größter Auswahl  
**A. Krantz Nachf.,**  
Große Steinstraße 11.

**Weine im französischen Character.**  
Ohne Spieß, Cognac,  
künstliche Bouquets  
und  
Kohlensäure.  
**Schaumweinfabrik  
Rottweil.** (H. Dottenhofer.)  
Besonders  
wohlbekömmlich.  
Garantiert  
absolut  
Reinheit.  
Vertreter für Halle a. S. und Umgebung  
ad) Carl Liepelt jr.

**Edelsatzkarpfen**  
(Kaltwasserzucht)  
In jedem Wasser gelobend, anersetz-  
schmelzwichtig, gemischt mit Kieselstei-  
gen und Kieselsteinen, wüßigste P. Tag und  
100merger pr. 100 Stück M. 6.00  
2 " " " " " 17.00  
" " " " " 25.00  
**Goldorfen**  
100merger pr. 100 Stück M. 6.00  
Kilofähig " " " 2.00  
**Goldkarpfen**  
100merger pr. 100 Stück M. 6.00  
Kilofähig " " " 1.60  
**Goldkarauschen**  
100merger pr. 100 Stück M. 2.00  
2 " " " " " 6.00  
**Schloten**  
100merger pr. 100 Stück M. 6.00  
Gefässe werden gratis leihweise ge-  
liehert und sind innerhalb 8 Tagen franco  
zu restituieren, wüßigste P. Tag und  
P. Pass 1 M. berechnung wird.  
Verandert für Frühjahr: März bis  
Anfang Juni.  
Der Versand geschieht per Eilgut, doch  
wird nur gewöhnlicher Frachttariff  
berechnet. Verlangte Sorten  
werden gratis nachgeliefert.  
Der Bestellung ist der Betrag beizufügen.  
**Robert Friedrich,**  
Fischzüchterei und -Handlung  
Zahna, Bezirk Halle.  
NB. Bei weichen Anfragen etc. bitte  
etwas wie vorstehend sich ausdrücken.

**Spottner Berger's**  
Spezialität bezieht in wenigen  
Tagen sicher  
**Hühneraugen,**  
Wagen und Hornhaut schmerz- und  
gefahrlos. Flasche mit Pinol 60 à bei  
M. Walsgott.

**Feinster, alter Korn,  
LOHMANN'S  
RUHR-  
PERLEN**  
Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr,  
1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen, gegründet 1790.  
Vertreter: Wiltz, Wüstemann.

**Für Haarleidende.**  
Das höchste  
Leiden der Haare  
wird in einigen  
Tagen beseitigt u.  
das Wachstum  
beruht in ganz  
kurzer Zeit be-  
währt. Schuppen,  
Schuppen, Kopfjucken und das  
falsche Jucken der Kopfhaut, wird  
beseitigt schon in acht Tagen  
durch Anwendung meines künstlich  
empfohlenen Haarschmalzes.  
Halle a. S. 125, reich. Doppelstr. 252,  
Oscar Ballin, Leipzigstr. 94.

Größte und billigste  
Bezugsquelle f. Modisten.

Halle a. S. **B. Christ,** Gr. Steinstr. 13.

Putz-, Seidenband- und Modewaaren-Handlung.

Bechre mich den Eingang sämmtlicher

**Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison**

erachten anzuzeigen.

— Auf meine Ausstellung **Pariser und Berliner Modellhüte** mache ich besonders aufmerksam.



complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zwerspännige) und

**200 Pferde**

sind die Hauptgewinne der grossen

**XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.**

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilose (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfohlen die Bankhäuser

**Rob. Th. Schröder in Lübeck,**  
**Carl Heintze, Berlin W.,** Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt  
zur Vorbereitung  
für das **Einfährig-Freiwilligen-Examen,**  
sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten von  
**Dr. H. Krause**  
in Halle a. S., Heinrichstrasse 14.  
Privatstunden in allen Fächern. Pension. Programm.

**Fein! Aromatisch! Billig!**  
— Man prüfe und vergleiche. —  
— Direkter Import. —  
Original-Packung. [5]  
Gewisslich geschäftl.  
Wiederfach dreifach  
getrönt.  
von der  
Plantage  
**Parakan Salak**  
**Java.**  
Preis per Pfund **MT. 2** und **2,80.**  
Die Parakan Salak Thee-Unternehmung  
Mundt & Co., Hamburg.  
In Halle bei **Otto Bornschein, Brüderstraße 3.**

**Cacao**, gar. rein, à Pfd. 1,70, bei 3 Pfd. 1,60. Probe gratis.  
**Otto Bornschein, Brüderstr. 3.** Specialgeschäft f. Caffee, Thee, Cacao etc.

**Gasmotoren-Fabrik Deutz.**

Verkaufsstelle: **Leipzig, Bahnhöfstr. 19.**



**Otto's neuer Ventil-Gasmotor**  
mit Kreuzkopfführung. Neuestes Modell. K. V.



Unerreicht in Einfachheit

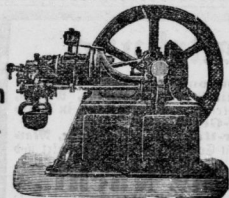
und geringem Gasverbrauch.

**Otto's neuer  
Petroleum-Motor**

(Lampenpetroleum)  
legender und stehender  
Construction.

**40,000 Maschinen  
in Betrieb.**

Welt-Ausstellung Chicago 2 Medaillen und 5 Diplome.



Prospecte, Zeugnisse,  
Kostenanschläge gratis.

**Otto's neuer  
Benzingas-Motor**

(vollständig gefahrlos  
arbeitend).

**148 Medaillen  
und Diplome.**

**Eisernes Baumaterial,**

Baueisen-Constructionen,  
Industrie- und Feldbahnen mit allem  
Lieferung nachgemäss und billigst Zubehör

**Albert Scheller, Halle, Delitzscherstr. 23.**  
Fernsprecher 443.

Offiziere zu Ausnahmestellen:

**besten Portland-Cement**

aus der

**Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.**

in Tonnen und Säcken je nach Wunsch

ab Lager, frei Bedarfsstelle oder ab Fabrik.

Bestellungen für hier sowie für außerhalb werden prompt ausgeführt.

**Carl Gebhardt, Halle a. S.,**  
Fernsprecher Nr. 76, Martinstr. 11.



Die **natürlichen Wildunger Mineralwässer**

der **Georg-Victor** und **Selenen-Quelle** sind allbewährt und unübertroffen bei allen Nerven-, Blasen- und  
Einkleiden, frühe Heilung verkürzender Unterzeichnete und ist fäullich in den Mineralwasserbehandlungen und Nothzeiten.  
Vertrieb 1893 über 700,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende **Wildunger Salz** ist ein unübertroffenes, zum  
Zweck unübertroffenes fäulliches Natrium, aus tiefen Quellen werden keine Salze bereitet. Schreiben gratis und frei.  
Inspection der Mineralquellen-Aktiengesellschaft in Bad Wildungen.

**Conditorei Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr. 7,**

bringt seine anerkannt  
vortrefflichen **Nusstorten** in empfehlende  
Erinnerung.

**Paul Evers**  
(eh. Otto Flacke)  
Halle, Gr. Ulrichstrasse 61 (Kaisersäle)  
empfiehlt den rühmlichst bekannten  
**BRILLANT-KAFFEE**  
der deutsch. Kaffee-Import-Gesellschaft, Willy Schwab & Co.  
Köln u. Berlin SW., in 1/2- u. 1/4-Kilo-Pack.  
à Preis v. Mk. 1,60, 1,70, 1,80, 1,90  
per 1/2 Kilo in stets  
frisch Waare.

**M. Schütze's Blutreinigungspulver**



Es ein Heilmittel sicherer Heilwirkung. Dasselbe  
findet insbesondere bei Verdauungsstörungen, Haut-  
auswüchsen (Flechten), Rheumatismus, Graviditäts-  
vergiftung, Nerven- und Leberleiden, Appetit-  
losigkeit, Schmerzhaften, offenen Wunden, Blasen-  
leiden, Struppeln und allen jenen Krankheiten, deren  
Ursachen auf unzureichendes Blut, ungenügendem und  
ungenügendem Sauerstoff zurückzuführen sind, mit  
bestimmtem Erfolg Anwendung. Preis einer Dose  
Mk. 1,50, unter 2 Dosen nicht weniger, 4 Dosen  
postfrei. — Verkauft durch  
**Wolff, Ed. Wildt in Köstritz (Reuss).**  
Dort ist zu haben in den meisten Apo-  
theken. Man achte auf die Schutzm-  
zeichen und verlange ausdrücklich  
**M. Schütze's**  
Blutreinigungspulver, da es  
verfehlte Nachahmungen giebt.

Zu haben in: Halle: Büchsenapotheke, sowie in den meisten Apo-  
theken der Provinz.



Am Montag  
d. 12. März  
haben wir schon wieder  
einen **ersten**  
frischen Transport  
**besser**  
belgischer  
Spann-  
Pferde  
zum Verkauf.

**Streng reelle, constanteste Bedienung.**  
**Sehr solide Preise.**

Halle a. S.,  
Zobberplan. **S. Grossmann & Sohn,**  
Pferdehandlung.

Ein große Auswahl leichter und  
schwerer  
**Arbeitspferde,**  
sowie 2 sehr gute Reitpferde  
sind unter vollster Garantie dreifach  
werth zum Verkauf.

**L. Kyritz, Magdeburger Hof,**  
Magdeburgerstraße 8.